

München Dachauer Papierfabriken Aktiengesellschaft. ///

Sitz in München 1, Brienner Straße 50a.

Verwaltung:

Vorstand: Gen.-Dir. Dipl.-Ing. Hans Rinderknecht.

Aufsichtsrat: Vors.: Dir. Dr. Viktor von Rintelen, München; Stellv.: Clemens Lammers, Berlin; Bank-Dir. Geh. Komm.-Rat Hans Remshard, München; Dr. Karl Ritter von Halt, München; Komm.-Rat Dr. Raimund Hergt, München; Kommerzienrat Guido Leuze, München.

Entwicklung:

Gegründet: 12./11. 1862; eingetr. 31./11. 1862; Firma bis 11./4. 1922: „München-Dachauer Aktiengesellschaft für Maschinenpapierfabrikation“.

Die ursprüngliche Papiermühle bestand bereits seit Beginn des 14. Jahrhunderts. 1852—1853 wurde die erste Papiermaschine aufgestellt, so daß jetzt neben dem Bütten- auch Maschinenpapier gefertigt werden konnte. Im Jahre 1862 erfolgte die Vereinigung mit der Paun'schen Papiermühle in Dachau und die Gründung der München Dachauer Aktiengesellschaft für Maschinenpapierfabrikation, deren Firma 1922 wie oben geändert wurde.

Zweck:

Herstellung und Vertrieb von Papier und ähnlichen oder damit zusammenhängenden Erzeugnissen oder Stoffen. — Die Fabrikation der Werke umfaßt holzhaltiges und holzfreies Werk-, Stein-, Offset-, Tief- u. Farbendruckpapier, Streich- und Schreibpapier sowie als besonders gepflegte Spezialität Illustrationsdruckpapier. Die Tagesproduktion beläuft sich auf 120 000 Kilo.

Besitztum:

Die Ges. besitzt folgende Anlagen: Papierfabriken in Dachau und Pasing; Holzstofffabrik in Olching; ca. 1100 Tagwerk Wald mit Baumbestand; Wasserkraftanlagen mit etwa 3000 PS; Arbeiterwohnhäuser in Dachau, Pasing und Olching.

Sonstige Mitteilungen:

Verbände: Die Ges. gehört dem Verband Deutscher Druckpapierfabriken G. m. b. H., Berlin, an.

Satzungen: Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — **G.-V.:** 1933 am 2./9. — **Stimmrecht:** 1 St.-Aktie = 1 St., 1 Vorz.-Aktie = 50faches St.-Recht.

Gewinn-Verteilung: 5% an R.-F., bis er gleich 10% des jeweiligen A.-K., 6% Vorz.-Div., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (außer fester Jahresvergütung von je 1200 RM, Vors. 2400 RM, Delegierter 1800 RM).

Zahlstellen: Ges.-Kasse; München: Deutsche Bank und Disconto-Ges., Bayerische Hypotheken und Wechselbank, Bankhaus H. Aufhäuser.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 3 010 000 RM in 30 000 Inh.-St.-Akt. zu 100 RM und 100 Nam.-Vorz.-Aktien zu 100 RM.

Vorkriegskapital: 1 200 000 M.

Urspr. A.-K. 1000 Aktien (wovon jedoch nur 975 begeben) zu 500 fl. = 857 142 RM, erhöht 1891 auf 1 Mill. Mark durch Umwandlung der Aktien in Stücke zu 1000 M durch Aufzahlung von 142,86 M je Aktie aus dem Spez.-R.-F. — 1893 restl. 25 Aktien begeben, sowie Erhöhung um 200 000 M. Dann erhöht von 1919 bis 1923 auf 75 750 000 M in 75 000 St.-Akt. zu 1000 M u. 3750 Vorz.-Akt. zu 200 M. — Lt. ao. G.-V. v. 19/12. 1924 Umstell. von 75 750 000 M auf 3 010 000 RM (St.-Akt. 25 : 1, Vorz.-Akt. 75 : 1) in 30 000 St.-Akt. zu 100 RM u. 1000 Vorz.-Akt. zu 10 RM. — Lt. G.-V. v. 10./8. 1927 wurden die Nam.-St.-Akt. in Inh.-Akt. umgewandelt u. das St.-Recht der Vorz.-Akt. vom 20fachen auf das 5fache herabgesetzt. — Lt. G.-V. v. 5./5. 1928 Umtausch der 1000 Vorz.-Akt. zu 10 RM in 100 Vorz.-Akt. zu 100 RM u. Heraufsetz. des Stimmrechts vom 5fachen auf das 50fache.

Kurs Ende 1927—1932: 117, 106,75, 56, 25,50, 29*, 18%. Notiert in München.

Dividenden 1927—1932: St.-Akt.: 6, 6, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Akt.: 6, 6, 0, 0, 0, 0%.

Angestellte und Arbeiter: rd. 800.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. 499 124, Wald mit Baumbestand 376 810, Geschäfts- und Wohngebäude 873 736, Fabrikgebäude 1 198 310, Wasserkraft 1 250 000, Maschinen und maschinelle Anlagen 3 002 138, Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsinventar 12, Beteiligung 16 800, Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe 271 656, halbfertige Erzeugnisse 128 440, fertige Erzeugnisse 231 537, Wertpapiere 5683, eigene Akt. (nom. 10 000 RM Vorz.-Akt., nom. 10 280 RM St.-Akt.) 11 645, Hypotheken - Aufwertungs- und Restkaufgeldforderungen 106 620, Forderung auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen 1 193 139, Wechsel 26 793, Kassenbestand, Reichsbank- und Postscheckguthaben 33 089, Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 27 487, Verlust 217 763. — **Passiva:** Stammaktien 3 000 000, Vorzugsaktien 10 000, gesetzlicher Reservefonds 80 520, andere Reservefonds 57 836, Rückstellungen 76 500, Wertberichtigungsposten 32 143, Verbindlichkeiten: Hypotheken 2 789 612, Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen 507 127; Wechselverbindlichkeiten 419 093, Verbindlichkeiten gegenüber Banken 2 153 673, anderweitige langfristige Verbindlichkeiten 167 453, Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 176 825, Sa. 9 470 782 RM.

Erläuterungen zur Bilanz. Zugunsten der drei kreditgebenden Banken und des Zellstoffsyndikats, die am Jahresende Forderungen von zusammen 2 526 746 RM hatten, sind folgende Sicherheiten bestellt: eine Grundschuld auf die gesamten Anlagen in Höhe von 2 000 000 Goldmark Zessionen von Außenständen sowie Uebereignung der Holzvorräte, soweit diese nicht nach den Lieferungsbedingungen der Staatsforstverwaltung unter deren Eigentumsvorbehalt stehen. — Die Giroverbindlichkeiten am Bilanzstichtage betragen 495 753 RM; sie haben in zwischen ihre Erledigung gefunden. — Ein unter den langfristigen Verbindlichkeiten verbuchtes Baudarlehen hat sich seit dem Vorjahre von 141 252 RM durch Abzahlung auf 116 461,35 RM vermindert. Für eine weitere langfristige Schuld ist ein Sichtwechsel über 31 000 RM hinterlegt worden. — Von den im Vorjahre zur freien Verwendung vorbehaltenen Rückstellungen wurden 75 001 Reichsmark zu Sonderabschreibungen auf Vorräte verwendet, die nicht über die Gewinn- und Verlustrechnung laufen. Als Rechnungsabgrenzungsposten erscheinen Löhne, Steuern, Sozialabgaben, Zinsen u. a., die in neuer Rechnung bezahlt wurden, aber das alte Jahr betrafen.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne und Gehälter 1 260 017, soziale Abgaben 152 657, Abschreibungen auf Anlagen 247 341, andere Abschreibungen (Dubiose) 21 575, Zinsen 442 582, Besitzsteuern 137 555, allgemeine Unkosten 1 201 069. — **Kredit:** Ertrag nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe 3 162 572, außerordentliche Erträge 82 461, Verlust 217 763. Sa. 3 462 796 RM.

Unter dem Gesamtaufwand für Löhne und Gehälter in Höhe von 1 260 017 RM befinden sich die Bezüge des Aufsichtsrats mit 9400 RM und die der Mitglieder des Vorstandes in Höhe von 99 606 RM. Die Bezüge des Vorstandes sind für das Jahr 1933 weiter erheblich gesenkt worden.

Aus dem **Geschäftsbericht 1932:** Die Schwierigkeiten, die sich für unser Unternehmen durch die Wirtschaftskrise ergaben, haben wir in den Berichten über die letzten Geschäftsjahre eingehend dargelegt. Obwohl sich im Berichtsjahre 1932 die Lage der deutschen Papierindustrie weiterhin verschlechterte, ist es uns gelungen, durch weitere einschneidende Sparmaßnahmen und durch Einstellung der Betriebe auf den verringerten Absatz im Laufe des Jahres die Unkosten den verminderten Erträgen anzupassen. Die in den ersten Monaten noch entstandenen Verluste konnten jedoch nicht mehr ausgeglichen werden. — Im neuen Geschäftsjahr hat eine Belebung des Umsatzes sowie die in den letzten Jahren durchgeführte Modernisierung der Fabriken uns bisher in den Stand gesetzt, nicht nur die notwendigen Abschreibungen zu verdienen, sondern auch einen kleinen Ueberschuß zu erzielen. Die zur Zeit vor dem Abschluß stehenden Bemühungen um eine Regelung der Produktion und der Preise in der